

<i>Vorwort</i>	13
<i>Einführung</i>	
Clara Zetkins bildungspolitisches und pädagogisches Wirken in der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung	15
1. Die politisch-pädagogische Entwicklung Clara Zetkins und der Beginn ihres bildungspolitischen Wirkens	15
1.1. Auf dem Wege zum Beruf einer Lehrerin	15
Das Elternhaus – Die Schulzeit – Im Seminar	
1.2. Spezielle Quellen ihres pädagogischen Denkens	18
„Die russischen Studentinnen“ – Die Arbeiterbewegung – Die Pariser Kommunarden	
1.3. Erste bildungspolitische Aktivitäten	23
Die Gründung der II. Internationale – „Die Frau und die Erziehung der Kinder“ – „Die Gleichheit“ – Der Londoner Kongreß – Einheit von Weg und Ziel	
2. Clara Zetkins Beitrag zur Entwicklung der marxistischen Pädagogik und ihr Anteil am bildungspolitischen Kampf der revolutionären Sozialdemokratie	28
2.1. Das Ringen um die Kinderschutzgesetzgebung und die Ausarbeitung eines antiimperialistischen Schulprogramms	28
Bildungspolitik statt Weltmachtspolitik – Im Kampf gegen die kapitalistische Kinderausbeutung – Die Schulfrage	
2.2. Zur theoretischen Grundlegung der sozialistischen Erziehung und ihre Verwirklichung im Kampf gegen Opportunismus und Revisionismus	32
Die russische Revolution von 1905 – Der Mannheimer Parteitag – Sozialistische Familienerziehung – Praktische Pädagogik – Sozialdemokratische Erwachsenenbildung – Sozialistische Jugendorganisationen	
2.3. Pädagogische Aspekte des Kampfes gegen die Militarisierung der Erziehung und gegen den imperialistischen Krieg	45
„Der Imperialismus ist da!“ – Sozialistische Friedenserziehung – Theoretische Klarheit in der Bildungsarbeit – Gegen chauvinistische Verhetzung	
3. Clara Zetkins bildungspolitisches Wirken nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution	53

3.1. Bildungspolitische Aktivitäten in der Zeit der Novemberrevolution und der revolutionären Nachkriegskrise	53
„Brennende Fraueninteressen“ – Für eine durchgreifende Reorganisation des Bildungswesens – Gespräche mit Lenin – Der Aufbau des sowjetischen Bildungswesens – Kommunistische Schulpolitik X	
3.2. Zur Entwicklung der deutsch-sowjetischen pädagogischen Beziehungen und das bildungspolitische Wirken in der Kommunistischen Internationale	60
Die Volksbildung in der Sowjetunion, eine Kulturtat ersten Ranges – Bildungspolitik in der Kommunistischen Internationale – Gegen Faschismus und Krieg	
<i>Die wichtigsten Lebensdaten Clara Zetkins</i>	69
<i>Auswahlbibliographie</i>	74
<i>Bemerkungen zur Auswahl</i>	80

Ausgewählte Reden und Schriften zur Bildungspolitik und Pädagogik

<i>I. Teil: Zu den Quellen und den Anfängen des bildungspolitischen Wirkens (1886–1900)</i>	85
1. Louise Michel nach ihren Memoiren (März 1886)	85
2. Die russischen Studentinnen (August 1888)	93
3. Die Frau und die Erziehung der Kinder. Aus der Broschüre „Die Arbeiterinnen- und Frauenfrage der Gegenwart“ (1889)	101
4. Die deutschen Genossinnen im Wahlkampf (Juli 1893)	113
5. Friedrich Engels (August 1895)	113
6. Erziehung und körperliche Entwicklung. Aus den Verhandlungen und Beschlüssen des Londoner Kongresses der II. Internationale (31. Juli 1896)	115
7. Nur mit der proletarischen Frau wird der Sozialismus siegen! Aus der Rede auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Gotha (16. Oktober 1896)	118
8. (Über Persönlichkeitsbildung, Frauenfrage und Klassenkampf.) Aus einer Rezension eines Artikels von Wally Zepler im „Sozialistischen Akademiker“ (Anfang 1897)	119
9. Die Frau zwischen Berufspflichten und Familienpflichten. Aus der Broschüre „Der Student und das Weib“ (1899)	123
<i>II. Teil: Beiträge zur Bildungspolitik der revolutionären Sozialdemokratie und zur Entwicklung der marxistischen Pädagogik (1900–1917)</i>	126
1. Dem Kampfe entgegen! Der Freiheit entgegen! (3. Januar 1900)	126
2. Die Volksschule in der Rolle des Aschenbrödels. Aus der Budgetbewilligungsdebatte auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Lübeck (26. September 1901)	128 X

3. Gegen das Elend in der Konfektionsindustrie (Oktober 1901) . . .	129
4. Schutz unseren Kindern! (Mai/Juni 1902)	130
5. Auguste Schmidt (20. Juni 1902)	140
6. Die gesetzliche Einschränkung der Kinderausbeutung vor der Reichstagskommission (Dezember 1902)	144
7. Faule Ausreden (Februar 1903)	148
8. Was die Frauen Karl Marx verdanken (März 1903)	152
9. Geistiges Durchdringen des Mutterberufs. Aus einer Rezension der Schrift Oda Olbergs „Das Weib und der Intellektualismus“ (April 1903)	153
10. Zum ersten Internationalen Kongreß für Schulhygiene (Mai 1904) . .	155
11. Die Schulfrage. Rede auf der dritten sozialdemokratischen Frauenkonferenz in Bremen (18. September 1904)	159
12. Die Erziehungsfrage, die Frage unsrer Zukunft. Diskussionsbeitrag zu dem Antrag, die Schulfrage auf die Tagesordnung des sozialdemokratischen Parteitag in Bremen zu setzen (18. September 1904)	171
13. Gegen die Verpfaffungsbestrebungen der Volksschule. Resolution, von Clara Zetkin und Heinrich Schulz vorgelegt und beschlossen vom sozialdemokratischen Parteitag in Bremen (September 1904)	172
14. Hinaus mit der Religion aus der Schule – die Losung des Preußentages (Dezember 1904)	173
15. Die Erziehung des Kindes, das Werk von Heim und gesellschaftlichen Einrichtungen (März 1905)	174
16. Jugend und Sozialismus. Aus einem Diskussionsbeitrag auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Jena (21. September 1905)	175
17. Zum Parteitag in Mannheim (September 1906)	176
18. Volkserziehung und Sozialdemokratie. Leitsätze von Clara Zetkin und Heinrich Schulz, dem sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim vorgelegt (September 1906)	177
19. Über die Erziehung in der sozialistischen Familie. Korreferat auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim (28. September 1906) . .	181
20. Für unsere Kinder. Vorwort zum Weihnachtsbuch der „Gleichheit“ (1906)	196
21. Die Volksbildung. Aus der Flugschrift „Ziele und Wege“ zur Erläuterung der sozialdemokratischen Gegenwartsforderungen (1906) . . .	201
22. Unser Patriotismus (Mai/Juni 1907)	209
23. Der Kampf um das Frauenwahlrecht soll die Proletarierin zum klassenbewußten Leben erwecken. Aus der Rede auf dem Internationalen Sozialistenkongreß in Stuttgart (22. August 1907)	210
24. Bürgerlicher und proletarischer Patriotismus. Aus der Rede auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Essen (17. September 1907) . . .	211
25. Ein Flammenzeichen. Aus einem Artikel zum Hochverratsprozeß gegen Karl Liebknecht (Oktober 1907)	212

26. Die Mutter als Erzieherin. Rezension der gleichnamigen Schrift von Heinrich Schulz (Dezember 1907)	214
27. Das Reichsvereinsgesetz (April 1908)	216
28. Die Nürnberger Tagungen der Sozialdemokratie (September 1908)	217
29. Die Jugendorganisation. Leitsätze, Resolution und Rede auf der fünften sozialdemokratischen Frauenkonferenz in Nürnberg (12. September 1908)	218
30. Seien wir als Mütter Erzieherinnen unserer Kinder in sozialistischem Sinne. Aus dem Schlußwort auf der sozialdemokratischen Frauenkonferenz in Nürnberg (12. September 1908)	249
31. Den wissenschaftlichen Sozialismus den Massen. Aus der Rede auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Nürnberg (14. September 1908)	250
32. Zur Tätigkeit des Bildungsausschusses und der Parteischnle. Aus einem Artikel zu den Ergebnissen des Nürnberger Parteitages (September 1908)	252
33. Die Technik interessiert unsere Kinder. Aus Briefen an Richard Woldt (1908/1909)	253
34. Die proletarischen Frauen und die Arbeiterjugend (Februar 1909) .	256
35. Zur Gründung von Kinderschutzkommissionen. Resolution des sozialdemokratischen Parteitages in Leipzig (September 1909)	260
36. Für den Kampf um den Frieden. Resolution der II. Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen (27. August 1910) . .	260
37. Gegen die mißbräuchliche Abgabe von Alkohol an Kinder. Diskussionsbeitrag auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg (22. September 1910)	261
38. Der proletarische Klassenkampf als Träger neuer geistiger und sittlicher Ideale. Aus der Artikelfolge „Kunst und Proletariat“ (Januar 1911)	262
39. Über die Leseabende. Diskussionsbeitrag auf der sozialdemokratischen Frauenkonferenz in Jena (9. September 1911)	263
40. Die Lehrmethode unserer Leseabende. Aus dem Artikel „Zur Frage der Frauenleseabende“ (September 1911)	264
41. Gegen den Feind. Aus einem Leitartikel zu den Reichstagswahlen (Dezember 1911)	265
42. Vom neuen Liberalismus (Mai 1912)	267
43. Wir erheben uns gegen den imperialistischen Krieg! Rede auf dem Internationalen Sozialistenkongreß in Basel (25. November 1912) . .	267
44. Der Militarismus – ein Förderer der Unsittlichkeit (Mai 1914) . .	271
45. Wir Mütter (Oktober 1914)	271
46. Gegen die chauvinistische Verseuchung. Aus dem offiziellen Bericht über die Verhandlungen der Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Bern (26. bis 28. März 1915)	274

<i>III. Teil: Zur kommunistischen Schulpolitik und über den Aufbau des sowjetischen Bildungswesens (1918–1933)</i>	275
1. Die sozialistische Gesellschaft wird die Leistungsfähigkeit der Frau als Mutter gewaltig steigern. Aus der Artikelfolge „Brennende Fraueninteressen“ (September 1918)	275
2. Für eine durchgreifende, einheitliche Reorganisation des Bildungswesens und eine wirksame soziale Fürsorge für die Mütter und Kinder. Aus einer Rede in der verfassungsgebenden württembergischen Landesversammlung (29. Januar 1919)	280
3. Frauenforderungen der Stunde (1. Mai 1919)	281
4. Der wachsende Anteil der Gesellschaft an der Erziehung der Kinder. Aus einer Rede bei den Etatberatungen in der verfassungsgebenden württembergischen Landesversammlung (14. Mai 1919)	283
5. Die Banner hoch! Die Herzen hoch! Zur Gründung der Kommunistischen Jugendinternationale (Juli 1919)	284
6. Zu den Schulartikeln der Weimarer Verfassung. (11. August 1919)	287
7. Die Verwilderung des heranwachsenden Geschlechts – eine Massenerscheinung. Aus einer Rede im württembergischen Landtag bei der Beratung des Entwurfs eines Jugendfürsorgegesetzes (26. September 1919)	288
8. Ohne Jugendglauben und Jugendkraft kein Sieg der Revolution, des Sozialismus. Vorwort zu der Schrift von Wilhelm Münzenberg „Die Sozialistische Jugend-Internationale“ (1919)	292
9. Die Not der Lehrerinnen und deren Überwindung durch die Reform der Schule. Aus einer Rede im württembergischen Landtag (12. März 1920)	294
10. Über die Grundlagen der sittlichen Erziehung. Aus einer Rede im württembergischen Landtag bei der Beratung einer Volksschulvorlage (30. April 1920)	296
11. Kampf gegen das Kinderelend (13. Juni 1920)	298
12. Zur Reichsschulkonferenz. Brief an den Unterstaatssekretär Heinrich Schulz (13. Juni 1920)	300
13. Das erste Wort der Kommunisten im Deutschen Reichstag (2. Juli 1920)	301
14. Gespräche über Kunst, Bildungs- und Erziehungsfragen. Aus den „Erinnerungen an Lenin“ (Herbst 1920).	303
15. Zur Diskussion der sexuellen und Ehefrage in der Frauen- und Jugendbewegung. Aus den „Erinnerungen an Lenin“ (Herbst 1920)	308
16. (Über die Einheit von Allgemein- und Fachbildung und den erzieherischen Arbeitsunterricht.) Brief an S. A. Levitin (Anfang November 1920)	314
17. Aus den Richtlinien für die kommunistische Frauenbewegung (1920)	317
18. Zur kommunistischen Schulpolitik. Diskussionsrede auf dem Vereinigungsparteitag der KPD mit der linken USPD (6. Dezember 1920)	318

19. Neue Menschen schaffen! Aus dem Schlußwort auf dem Vereinigungs- parteitag der KPD mit der linken USPD (6. Dezember 1920) . . .	321
20. Die Stellung der Frau in Rußland. Aus der Rede auf der ersten Frauen-Reichskonferenz der KPD (8. Dezember 1920)	322
21. Das Bildungswesen in Rußland. Aus einer Reichstagsrede anlässlich einer Interpellation über die Aufnahme diplomatischer und wirtschaft- licher Beziehungen zur Sowjetunion (24. Januar 1921)	326
22. Wer rettet die Jugend? Reichstagsrede anlässlich der Beratung des Entwurfs eines Jugendschutzgesetzes (27. Januar 1921)	327
23. Die beiden Novemberrevolutionen und die Frauen (November/ Dezember 1921)	331
24. Die Schulforderungen der Kommunistischen Partei Deutschlands. Reichstagsrede anlässlich der Beratung eines von Heinrich Schulz vorge- legten Entwurfes eines Reichsschulgesetzes (24. Januar 1922)	333
25. Die Bildungs- und Erziehungsfrage auf dem IV. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale (November/Dezember 1922)	344
26. Die innige Wechselwirkung zwischen Volksbildung und Revolution. Aus den „Erinnerungen an Lenin“ (Herbst 1922)	345
27. Der erzieherische Einfluß der Bolschewiki, der Kommunisten Sowjet- rußlands. Aus der Schrift „Um Rosa Luxemburgs Stellung zur russischen Revolution“ (1922)	346
28. Das eigene Kind. Vorbemerkung zum Wiederabdruck eines Artikels von Rosa Luxemburg aus dem Jahre 1902 (1. Dezember 1922)	347
29. Schule, Volksbildung und Volkserziehung unter dem Sowjetstern (Mai 1923)	348
30. Sechs Jahre Revolution in Rußland (Oktober/November 1923) . . .	352
31. Wer zum Kommunismus erziehen will, der muß selbst durch den Kommunismus erzogen worden sein. Aus dem Aufsatz „Die Aufgaben der Dritten Internationalen Konferenz der Kommunistinnen“ (März 1924)	353
32. Der Verfall der bürgerlichen Erziehung und Kultur. Aus dem Refer- rat „Die Intellektuellenfrage“ auf dem V. Kongreß der Kommunistischen Internationale (7. Juli 1924)	354
33. Die Frage der sozialen Erziehung. Aus einem Bericht über die Dritte Internationale Konferenz der Kommunistinnen (Juli 1924)	362
34. Begrüßungsansprache auf dem I. Allunionskongreß der Lehrer der UdSSR (12. Januar 1925)	364
35. Den neuen sowjetischen Menschen schaffen. Stenographische Auf- zeichnung einer Rede auf der allrussischen Konferenz für Vorschulerzie- hung in Moskau (15. März 1926)	366
36. Zur Feier des 10. Jahrestages der Jugendkonferenz zu Jena, Ostern 1916 (April 1926)	368
37. Volksbildung. Aus der Broschüre „Die Bedeutung der aufbauenden	

Sowjetunion für die deutsche Arbeiterklasse“ (1926)	370
38. Zersetzungserscheinungen im Überbau des Kapitalismus. Aus einem Diskussionsbeitrag auf der 8. Sitzung der erweiterten Exekutive der Kommunistischen Internationale (26. November 1926)	377
39. Gegen deutsche Schulverpflegungsgesetze und ihre sozialdemokratischen Schrittmacher. Reichstagsrede zum Keudellschen Reichsschulgesetzentwurf (19. Oktober 1927)	382
40. Alles muß erlernt werden! Brief an die Ortsgruppe des Roten Frauen- und Mädchenbundes, Düsseldorf-Bilk (1. November 1927)	395
41. Revolutionäre Menschenpolitik. Aus dem Aufsatz „Die weltgeschichtliche Bedeutung des ersten Arbeiterstaates“ (1. November 1927)	396
42. Vorwort zur „Geschichte der proletarischen Jugendbewegung Deutschlands“ (18. April 1928)	396
43. N. K. Krupskaja und die werktätigen Frauen (Februar 1929)	403
44. Roter Mai! Aus der Broschüre „Hungermai, Blutmai, roter Mai!“ (1932)	409
45. Das Gebot der Stunde. Aus der Eröffnungsrede als Alterspräsidentin des Reichstages (30. August 1932)	410
46. (Folgen des imperialistischen Völkermordens.) Aus der Broschüre „Die imperialistischen Kriege gegen die Werktätigen – die Werktätigen gegen die imperialistischen Kriege“ (1933)	410
47. Lenins Vermächtnis für die Frauen der Welt (1933)	411
<i>Anhang</i>	416
1. Aphoristische Äußerungen zu politisch-pädagogischen Fragen	416
2. Clara Zetkin als Erzieherin im Hause. Erinnerungen von Maxim Zetkin	428
<i>Anmerkungen</i>	434
<i>Sachwortregister</i>	460
<i>Personenregister</i>	468